

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 95/82

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Hermann S [REDACTED],
A [REDACTED] Str. 40, H [REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED]straße 4 - 8, A [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs,
Dr. Lang und Gärtner

am 29. März 1983
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlan-
desgerichts Köln vom 7. Oktober 1981 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschä-
digungsansprüchen (vgl. RzW 1976, 139; 1980, 28; 1981, 52
Nr. 9) und zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl.
RzW 1980, 21 Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht
hat diese Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt
Beschluss vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn